

4. Der Geruch.

Das Organ des Geruchs ist die Nase. Die Nase hat im Innern eine Höhle, welche im vorderen Theile durch eine knöcherne Scheidewand, das Pflugscharbein, in zwei Hälften getheilt wird. Hinten steht die Nasenhöhle durch zwei Öffnungen in Verbindung mit der Rachenhöhle. Die Nase ist inwendig überall mit der Schleimhaut, welche alle innern Theile überkleidet, überzogen. Diese Schleimhaut der Nase heißt **Nieschhaut** und wird durch Schleimabsonderung feucht erhalten. Bei trockener Schleimhaut riechen wir die Dünste der Dinge nicht so gut oder gar nicht. Die Nieschhaut ist sehr weich, in ihr breitet sich der **Geruchsnerve** aus, der von dem obern Theile des Hirnes kommt. Außer zum Niesen ist die Nase hauptsächlich zum **Athmen** bestimmt. Wohlgerüche beleben, übelriechende Stoffe wirken schädlich auf die Lunge und das Hirn.

5. Das Gefühl.

Die Haut am ganzen Körper ist das Organ des Gefühls und besteht aus einer dreifachen Hautschicht, der äußern oder **Oberhaut**, der mittlern oder **Schleimhaut**, und der innern oder **Lederhaut**. Diese hat sehr viele kleine Wörzchen, welche aus den Endigungen oder Umbiegungen der Nerven gebildet werden. Wir empfinden oder fühlen mit der Haut am ganzen Körper; aber mit diesem über den ganzen Leib verbreiteten Gefühl können wir die Dinge nicht deutlich erkennen; dagegen sind wir im Stande, mit dem Gefühlssinn in den Fingern und der innern Handfläche die Dinge nach Form, Größe, Dichtigkeit, Schwere, Wärme (oder Temperatur) und der Beschaffenheit der Oberfläche zu unterscheiden.

Die Haut dient ferner zur allgemeinen schützenden Bedeckung des Körpers und zur Ausscheidung und Aufnahme verschiedener Stoffe. Die Haut hat nämlich unzählige kleine Öffnungen oder **Poren**, und durch diese dünstet der Körper fortwährend aus, und nimmt verschiedene Stoffe (z. B. Luft) aus der Außenwelt in sich auf. Eine merkliche Ausdünstung heißt **Schweiß**. Die Ausdünstung eines ausgewachsenen gesunden Menschen soll alle 24 Stunden 3—4 Pfund betragen.

Das Gesicht, das Gehör, der Geschmack, der Geruch und das Gefühl sind die **fünf Sinne** des Menschen, und die meisten und größten Hirnerben gehen nach den **Sinnorganen**: den **Augen**, den **Ohren**, der **Zunge**, der **Nase** und der **Haut** — und führen uns durch die unbegreifliche Empfindlichkeit der Seele alle Eindrücke der Außen Dinge zu. Diese Eindrücke sind entweder angenehme oder unangenehme. Die Sinnorgane sind die geschäftigen Diener unseres Geistes; sie sind die Thore, durch welche die äußern Einwirkungen zur Seele, und durch welche wir zur Erkenntniß der Außenwelt gelangen. Die Sinnorgane sind am **Körper**; aber die Sinne oder das Vermögen wahrzunehmen, sind in der **Seele**.